

„Das ist mein schönstes Geschenk“

Für die Frühschwimmer ein kleines Fest

SYTHEN • „Endlich! Wie habe ich das den ganzen Winter über vermisst!“ „Das ist mein schönstes Geburtstagsgeschenk!“

Mit solch begeisterten Ausrufen, wie dem von Geburtstagskind Heinz Alfs, gleiten die ersten Schwimmer am Donnerstag in die Fluten. Pünktlich um 7.30 Uhr öffnet das Freibad Sythen seine Pforten. Die Frühschwimmer sind bereit. Luise Gutberger steht als erste im Badeanzug am Beckenrand. Sie erhält vom Förderverein eine Flasche Sekt. Eine lange Zeit des Bangens liegt hinter den Wasserfreunden, in der sie befürchten mussten, dass es ihr Freibad bald nicht mehr geben würde. Doch die Sythener wurden aktiv und retteten es in einer vorbildlichen Aktion.

Aktive Schwimmer

Nahezu alle Frühschwimmer sind im Förderverein aktiv und halfen bei den Arbeiten. Ihre Mühe hat sich gelohnt, und so steigen sie mit Begeisterung ins Wasser: bedächtig, Schritt für Schritt oder mit schwingvollem Kopfsprung. Bernhard Overhaus (87) vergisst sogar, seine Badelatschen auszuziehen. Bademeister Harald Albers nimmt es lachend zur Kenntnis: „Bernhard Overhaus hat hier Unglaubliches geleistet. Er hat gefliest, geschrubbt und Bänke gestrichen. Da darf er auch mal mit Schlappen ins Wasser.“ Einige Vorstände des Fördervereins sind gekommen. Sie freuen sich mit den Schwimmern. Ihr Ärger über das schlechte Wetter hält sich in Grenzen.

„So können wir erst mal langsam üben“, schmunzelt Vorsitzender Martin Thies.

Die Truppe der etwa 15 Frühschwimmer kennt sich. „So spät heute, Hilde?“, tönt es aus dem Wasser, als sich diese um 7.40 Uhr unter die kalte Dusche stellt. Gemeinsam ziehen die Damen ihre Bahnen. Es wird viel gelacht, Neuigkeiten machen die Runde. Das Wetter ist kein Thema. „Im Wasser wird man doch auf jeden Fall nass“, so die Meinung. Mit den 22,5 Grad Wassertemperatur sind alle zufrieden.

2000 Saisonkarten

Kassiererin Hannelore Michelchen hat am Eröffnungsmorgen alle Hände voll zu tun, auch wenn nicht viele Gäste ins Freibad drängen. Sie ist mit der Fertigung der Saisonkarten beschäftigt. 1680 Ausweise wurden ausgegeben, 400 warten darauf, abgeholt zu werden. „Wer die Beitrittsklärung ausgefüllt hat, muss nur mit einem Passbild zur Kasse kommen, wir stellen den Ausweis kurzerhand fertig“, erläutert Martin Thies. „Wer noch Mitglied werden möchte, sollte sich bis zum 31. Mai an uns wenden. Danach nehmen wir für dieses Jahr keine Mitglieder mehr auf.“ Formulare liegen an der Kasse aus oder können im Internet heruntergeladen werden. • Petra Herrmann

Das Freibad ist während der Ferien, am Wochenende und an Feiertagen von 7.30 bis 21 Uhr geöffnet. Montag bis Freitag von 7.30 bis 9 und 14 bis 21 Uhr.

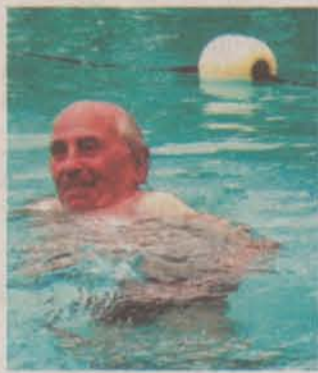
» www.freibad-sythen.de



Hilde Overhaus.



Heinz Schrief.



Bernhard Overhaus.



Heinz Alfs.



Elisabeth Pfeiffer.



Petra Bußmann.



Bademeister Harald Albers behielt am Eröffnungsmorgen den Überblick und freute sich mit den Gästen. RN-Fotos (7) Herrmann

WOCHENKOMMENTAR

Jetzt brauchen die Retter Sonne Ein mutiger Sprung

Wer im Sythener Freibad den Sprung ins frische Nass wagt, der weiß, dass er weich in sauberem, angenehm temperiertem Wasser landet. Die Mitglieder des Fördervereins und vor allem sein Vorstand wagen dagegen den Sprung ins Ungewisse. Für diesen Mut gebühren ihnen Lob und Anerkennung. An warmen Worten seitens der Politik hat es auch nicht gefehlt, doch davon kann man kein Becken heizen.

Mehr als 1000 Mitglieder haben es nicht bei Worten belassen, sondern greifen dem Verein finanziell unter die Arme. Hinzu kommt der handfeste Einsatz ungezählter ehrenamtlicher Helfer. Handwerker, Juristen, ein ehemaliger Bademeister... Viele bringen ihr Fachwissen ein. Das ist ein Fundament, auf dem sich im so schwierigen ersten Jahr aufbauen lässt. Dennoch braucht es noch viel Sonne, damit die, die mit so viel En-

thusiasmus gestartet sind, am Ende des Sommers nicht im Regen stehen.

Die Retter des Freibades haben mehr geschafft, als viele ihnen zugetraut haben. Auch wir haben gezweifelt, das geben wir freimütig zu. Zu groß erschien die Aufgabe, zu vernichtend waren die Prognosen für das angeblich so marode Bad. Wir lernen daraus, dass sich Hartnäckigkeit und eine gesunde Portion Misstrauen gegenüber dem Urteil von Experten auszahlen.

Die Übernahme des Sythener Freibades durch einen Förderverein ist ein spektakuläres Beispiel dafür, dass Bürger einspringen, wo der Staat oder die Stadt nicht mehr helfen können. Ähnliches Engagement gibt es an anderen Stellen, und es wird in Zukunft noch häufiger gefordert sein, denn die Finanznot der öffentlichen Kassen wird weiter zunehmen. • Thomas Liedtke